

Romantik (1795-1840)

Bezug zum Schülerbuch	ergänzender Text zum Modul „Schläft ein Lied in allen Dingen“
Kurzbeschreibung des Textes	Der Sprecher warnt vor Dämmerstunde, in der selbst ein Freund nach Krieg sinnt. Zentrale Metapher der Jagd.
Textsorte	Gedicht
Epoche	Romantik (1795-1840)

Joseph von Eichendorff: Zwielight

Dämmerung will die Flügel spreiten,
Schaurig rühren sich die Bäume,
Wolken ziehn wie schwere Träume –
Was will dieses Graun bedeuten?

5 Hast ein Reh du, lieb vor andern,
Lass es nicht alleine grasen,
Jäger ziehn im Wald und blasen,
Stimmen hin und wieder wandern.

Hast du einen Freund hienieden,
10 Trau ihm nicht zu dieser Stunde,
Freundlich wohl mit Aug und Munde,
Sinnt er Krieg im tück'schen Frieden.

Was heut müde gehet unter,
Hebt sich morgen neugeboren.
15 Manches bleibt in Nacht verloren –
Hüte dich, bleib wach und munter!

Quelle: Joseph von Eichendorff: Zwielight. In: Joseph von Eichendorff: Werke. Hrsg. von Jost Perfahl. Band I: Gedichte, Versepen, Dramen, Autobiographisches. München: Winkler, 1981, S. 49.